

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein Tiger scharrte mit geschärften Klauen (1784)**

- 1 Ein Tiger scharrte mit geschärften Klauen
- 2 Den Leichnam eines Bramen aus,
- 3 Dem hinter seinem Palmenhaus
- 4 Sein Sohn ein Grab in weichen Tuff gehauen.
- 5 Dieß sah der Redliche: mit bangem Grauen
- 6 Kam er herbey, vom schauerlichen Schmaus
- 7 Durch frommes Flehn das Unthier abzuziehen.
- 8 Laß, rief er, laß das heilige Gebein!
- 9 Hier ist ein besserer Raub. Des Tigers Augen glühen;
- 10 Er stürzt auf den Jüngling ein
- 11 Und reißt das Herz, das Brama nun belohnet,
- 12 Ihm aus der Brust. Der Bösewicht!
- 13 Doch wer die Todten nicht verschonet,
- 14 Verschont die Lebenden auch nicht.

(Textopus: Ein Tiger scharrte mit geschärften Klauen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)